

# Kaltlufteinbruch zu Ostern



*Der Ostersonntag und vor allem der Ostermontag 2012 werden vielen Obstbauern noch lange in unliebsamer Erinnerung bleiben. Der außergewöhnlich warme März (Tagesmittel in Latsch 9,4 °C gegenüber 5 °C im langjährigen Mittel) führte in den Hanglagen zum frühesten*

*Blühbeginn seit unseren Aufzeichnungen im Jahr 1991. Im Etschtal waren die Apfelbäume zu Ostern in den frühen Lagen bereits abgeblüht, in den Lagen zwischen 500 und 800 m war Vollblüte oder die Bäume blühten gerade auf. Lediglich in den Lagen über 900 m Meereshöhe waren die Obstbäume vegetationsbedingt noch einigermaßen vor Blütenfrösten sicher.*

*Bereits am späten Ostersonntagnachmittag kündigte sich eine kritische Frostnacht an. Wo die Überkronenbewässerung zu spät abgedreht wurde, wie im Vinschgau, erstarrte das Wasser bereits am späten Nachmittag an den Obstbäumen zu Eis. Je später der Abend, umso stärker blies der eisige Wind; die Temperaturen sanken in einigen höheren Anbaulagen bereits gegen 18 Uhr unter die 0-Grad-Marke. An ein Einschalten der Frostberegnung war unter diesen Umständen nicht zu denken. Weniger windig war es im mittleren Etschtal. Dort wurden die ersten Frostberegnungsanlagen gegen 23 Uhr in Betrieb gesetzt. Besonders heikel war die Lage für die Obstbauern und die Verantwortlichen der Gemeinschaftsberegnungsanlagen im Burggrafenamt und vor allem im Vinschgau, denen nichts anderes übrigblieb, als zu hoffen, dass der Wind etwas nachlassen würde, um dann sofort die Frostberegnung ohne allzu großes Risiko einschalten zu können. Erst zwischen 2 und 4 Uhr - die Temperaturen waren vielerorts bereits auf -4 °C Nasstemperatur gesunken - war dies im Eisacktal und im Vinschgau bis Schlanders möglich. Im Obervinschgau zwischen Laas und Schluderns schwächte sich der vom Reschenpass kommende Oberwind auch bis Ostermontagsmorgen nicht ab, die Schieber der Frostbe-*

*regnung konnten deshalb nicht geöffnet werden. Zum Glück sanken die Temperaturen im oberen Vinschgau nicht unter -4 °C ab (Nasstemperatur, gemessen auf 60 cm über dem Boden). In den Hanglagen hingegen wurden beispielsweise in Tartsch (Gemeinde Mals) -7,4 °C und im Eisacktal (Ladestatt, Gemeinde Natz-Schabs) -7,1 °C Nasstemperatur gemessen. Die Trockentemperaturen in 2 m Höhe sanken im Vergleich dazu in Göflan und Kortsch (Schlanders) auf -3,2 °C. Die darauffolgenden Tage zeigten, dass die Befürchtungen der Obstbauern in vielen Hanglagen noch übertroffen wurden. In den Obstanlagen ohne Frostberegnung und in vielen Randzonen der angrenzenden Anlagen mit Frostberegnung ist ein erheblicher Teil der Blüten erfroren. Am stärksten betroffen sind die Hang- und Hügellagen des Vinschgaus, Burggrafenamts und des Eisacktals. Lagenweise sind dort alle Blüten erfroren, was einem Totalausfall gleichkommt. Aber auch in den Hügel- und Berglagen des Etschtales, des Überetsch und des Bozner Unterlandes hat der Frost vom Ostersonntag auf Ostermontag seine Spuren hinterlassen. Je nach Lage und Vegetationsstadium muss auch hier mit erheblichen Ertragsausfällen gerechnet werden.*

*Von den Schäden sind nicht nur die Apfelbäume betroffen, auch die heurige Südtiroler Marillen- und Kirschen-ernte wird spätfrostbedingt mit Sicherheit wesentlich kleiner ausfallen. Nur die Steinobstanlagen in den Anbaugebieten oberhalb von 1.000 m Meereshöhe scheinen etwas besser davongekommen zu sein. Angaben, wie groß die Ertragsausfälle südtirolweit letztendlich sein werden, wären jetzt, Ende April, reine Spekulation. In jenen Obstanlagen, wo ein geringer Teil der Blüten vom Frost verschont blieben, hängt der Fruchtansatz von den Befruchtungsverhältnissen nach Ostern ab.*

*Die Frostnacht zwischen den Osterfeiertagen wird in vielen Obstanlagen das Ausmaß von 1991 und 1997 übersteigen. In den Obstanlagen mit Frostberegnung ist es einmal mehr gelungen, die Ernte im Großen und Ganzen zu sichern.*

*[martin.thomann@beratungsring.org](mailto:martin.thomann@beratungsring.org)*